

ENEWO

Energienetzwerk
Ostfalen eG

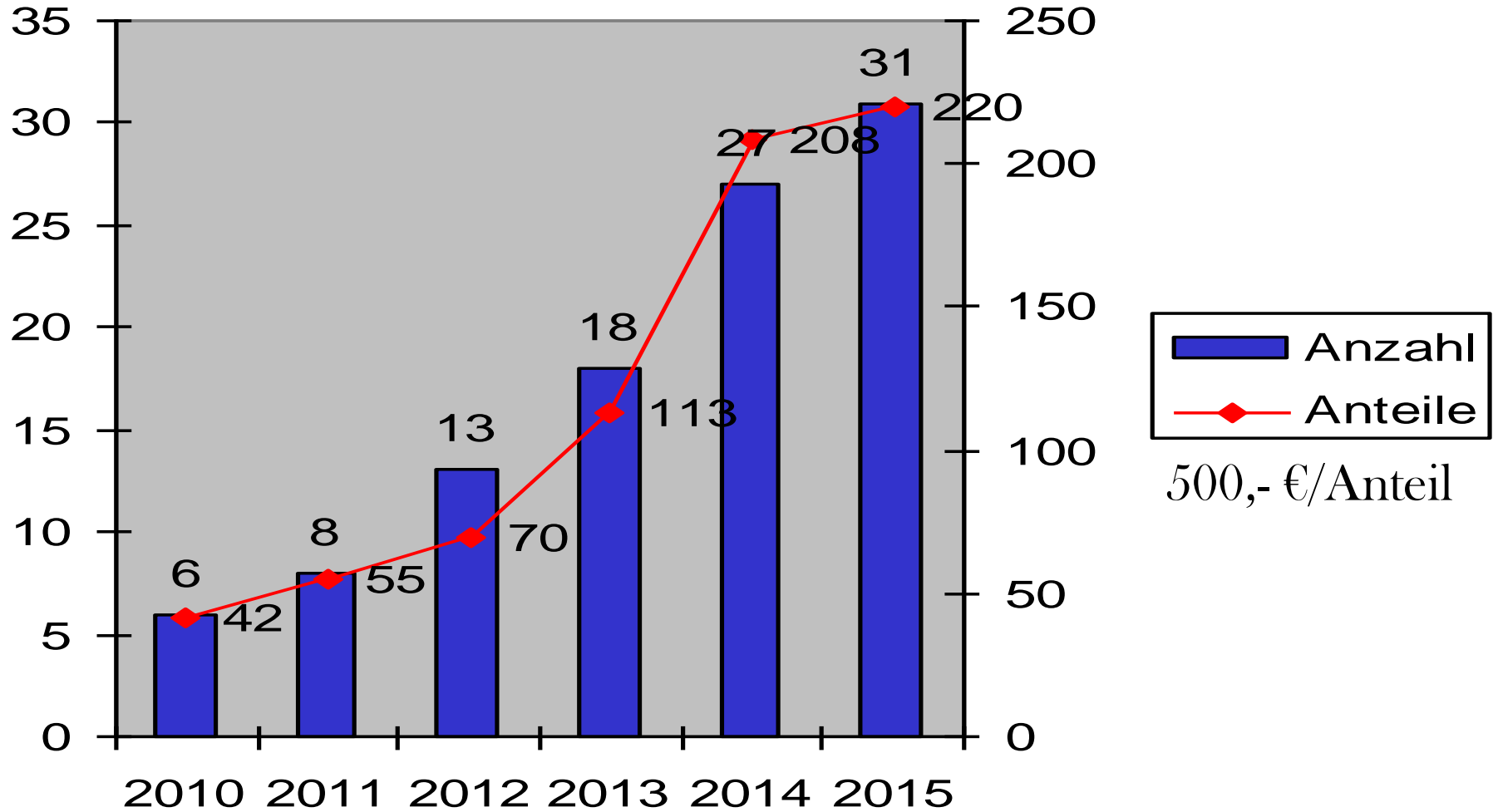
Tagung
Energiegenossenschaften

04.07.2015

Loccum

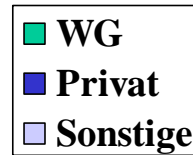
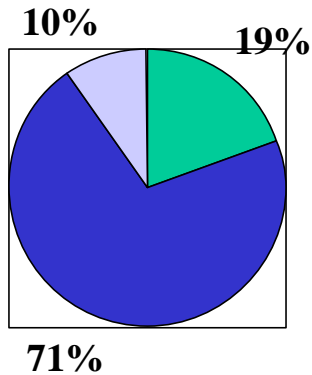
Dipl.- Ing. Norbert Hill enewo eG

Mitgliederentwicklung 2010-2015

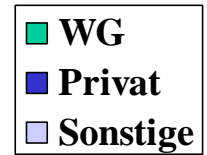
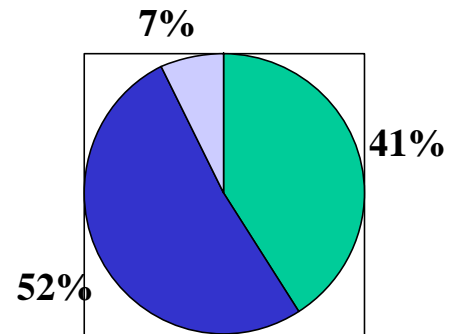


Mitgliederstruktur der enewo eG

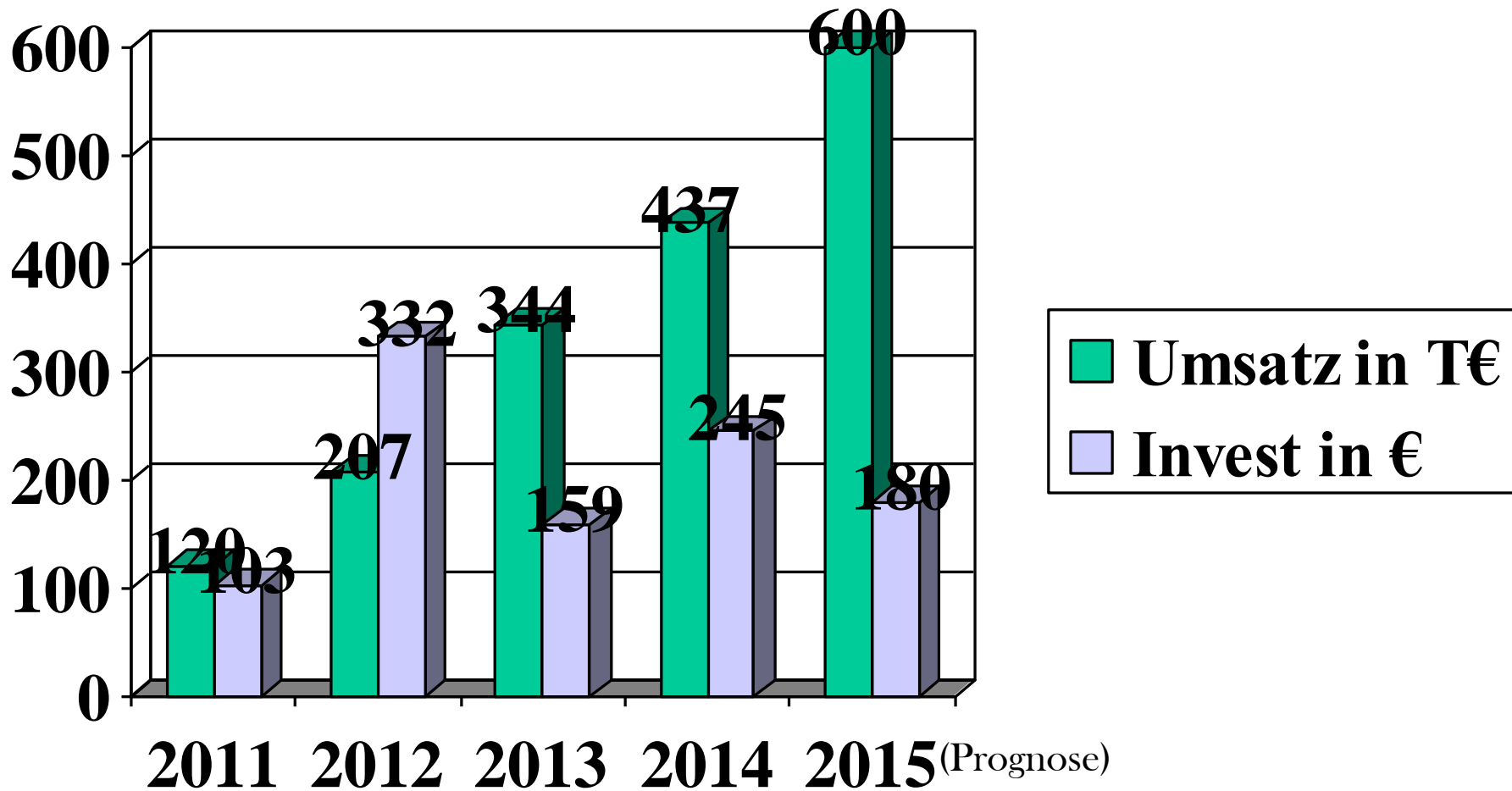
Herkunft



Anteile



Umsatz 2011-2015(Prognose)



Umsatzbilanz 2014

	Menge	Umsatz	Umsatz	Anteil
	MWh	T€	€/kWh	%
Wärme Spitzenlast	1.583	132,2	0,0833	30%
KWK** Wärme- Grundlast	1.677	140,0	0,0833	32%
Strom*	560	165,0	0,2946	38%
Gesamt		437,2		

- * AP+GP inkl. Förderung KWK und Einspeisung
- ** ohne Rückerstattung Energiesteuer

Warum Wohnungswirtschaft?

(Mitglied im vdwg Sachsen/Anhalt/GdW)

„ Erhebliche Chancen im Rahmen der Energiewende sieht die Wohnungswirtschaft in der dezentralen Energieerzeugung im Gebäudebereich, sei es durch die Nutzung von Anlagen der Kraft- Wärme- Kopplung, durch Geothermie oder auch durch den Einsatz von Photovoltaik- Anlagen.“

Mit dem Ziel: **Senkung der Betriebskosten**

Betriebskostensenkung für den Nutzer

Betriebskostenanteile für eine Wohnung:

59% Wärme

41% Strom

enewo eG

Stromkostensenkung zum niedrigsten Preis
des regionalen Grundversorgers:

ca. 20%

durchschnittliche Betriebskostensenkung/a:

ca. 8%

Referenzen/Energiebilanz KWK 2014

13 Objekte mit 18 Mini-BHKW in Sachsen/Anhalt

WoWi: 12 Objekte mit 386 NE
Bestand und Neubau

Wohnungsgenossenschaften

(Osterburg(Altmark), Aken/Elbe,
Sazwedel(Altmark),

kommunaler Eigenbetrieb

(Barleben)

Eigentümergeinschaften

(Magdeburg)

Sonstige:

1 Ferienobjekt (Arendsee) 21 NE

1 Hotel+12 WE (Hohenerxleben/Stassfurt)

2 Wärmeobjekte Magdeburg 24 WE

Umsetzung(aktuell) 2015:

WBG Salzwedel 1.BA 28 NE

Oebisfelder WG GmbH 40 WE

WBG Wanzleben mbH 40 WE

„Optimal Kauf“ KONSUM eG HDL
13 WE(Barleben)

Energiebilanz/a (Strom!)

Basisenergie

95% Erdgas/5% Öl

Wärme aus KWK: 100% Heizung und WW

Strom aus KWK: 60% Eigenverbrauch

Strombilanz:

Bedarf: 560 MWh/a

Produktion:

621 MWh/a mit 120,7 kWel

= 5.149 VBh (Auslastung 60%)

Eigenverbrauch:

376 MWh/a(60%)

= 67% v. Bedarf

Zukauf:

184 MWh/a

= 33% v. Bedarf

Einspeisung:

249 MWh/a

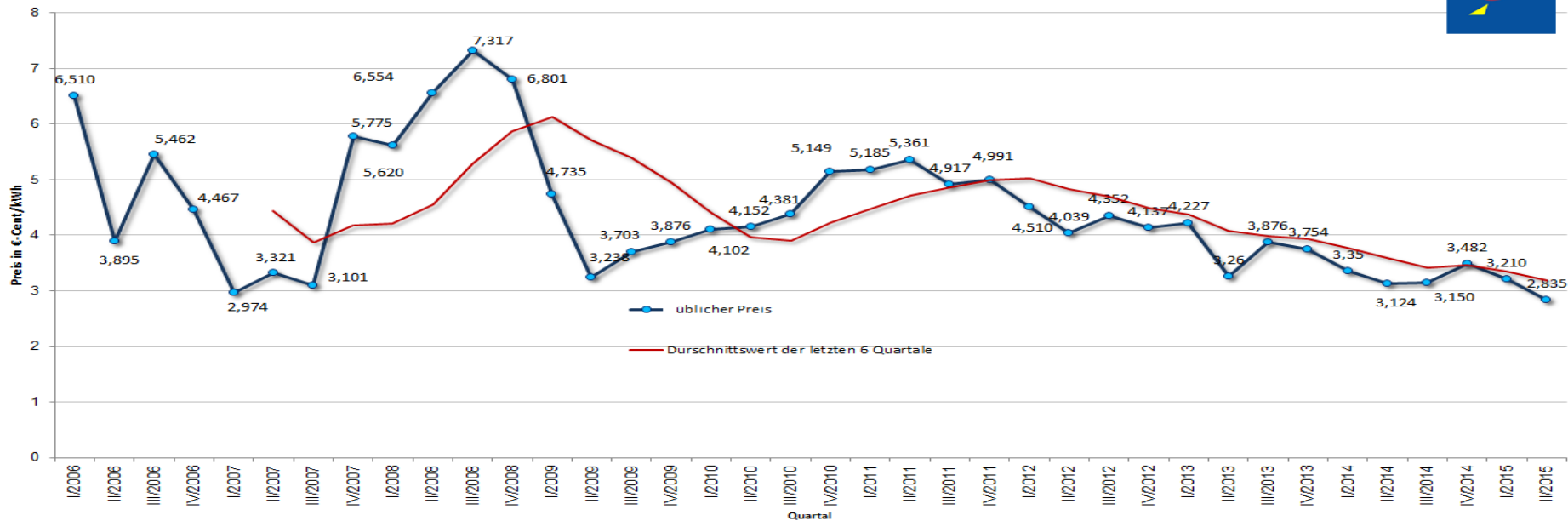
= 40% der Produktion

(etwa 150 Haushalte)

Strom aus der Kraft- Wärme- Kopplung

Einspeisevergütung (cent/kWh)

Quelle: www.bhkwi-infozentrum.de



KWK-Zuschuss:

2011/2012 5,11 cent/kWh

ab 2013 5,41 cent/kWh

1. Objekteigenversorgung
(Objektnetz,
enewo eG als Letztverbraucher)

2. Optimierung/Speicherung

EEG- Gesetz: 01.08.2014

- Eigenverbrauch:

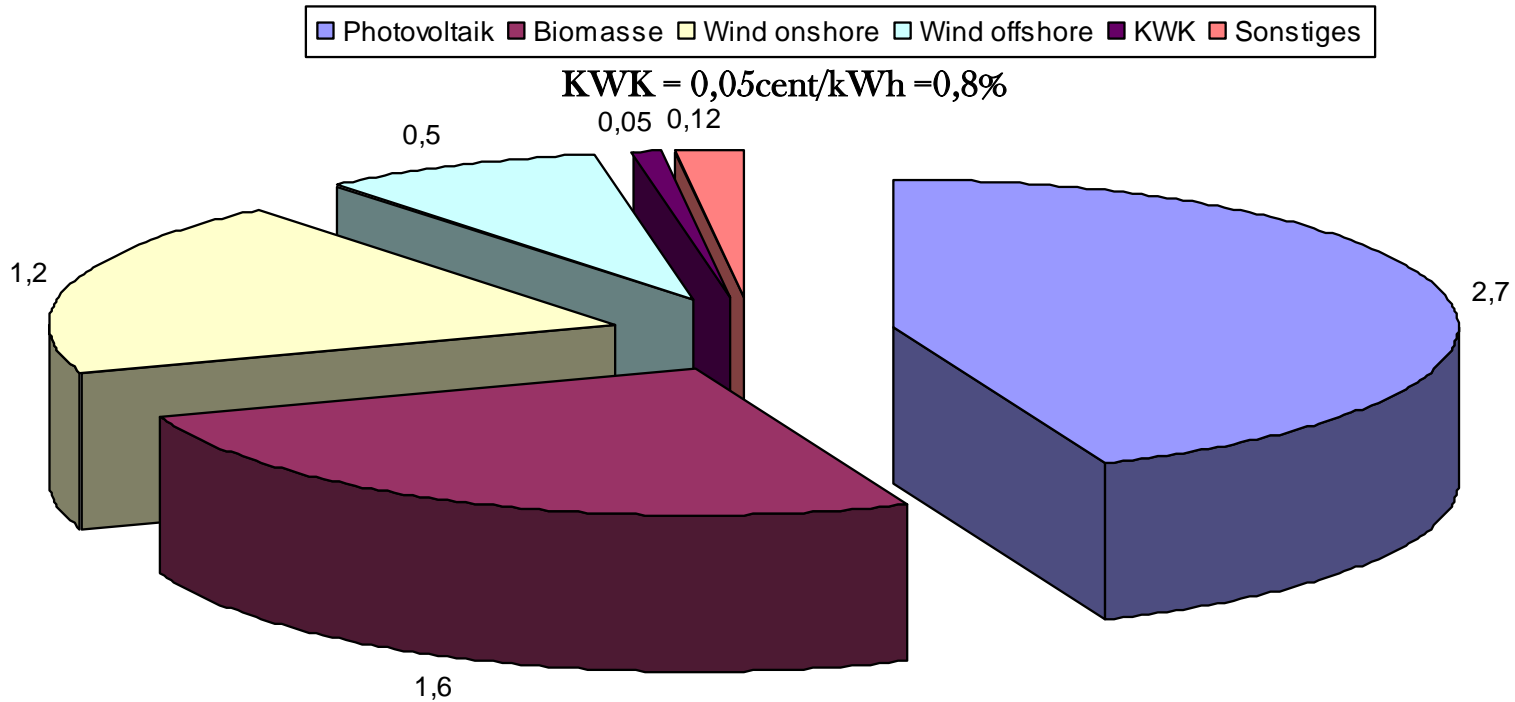
<u>Umlage:</u>	30 %	2015	= 1,872 cent/kWh
(6,17 cent/kWh)	35 %	2016	= 2,184 cent/kWh
	40 %	2017	= 2,496 cent/kWh

Für uns: (Mehrkosten von ca. 6.000,- € - 7.000,- €/a)

Bei einem durchschnittlichen Eigenverbrauch von 60% eine Stromumlage von 1,18-1,57 cent/kWh.

Novelle des EEG- 2014!!!

Anteile EEG- Umlage 2015(6,17 cent/kWh)



5 Jahre Energienetzwerk Ostfalen eG...

„Ist ein funktionierendes genossenschaftliches
Eigenversorgungsmodell.

Ein Ergebnis der Energiewende. Der Beginn einer
neuen Epoche in der dezentralen Energieversorgung“

Worauf kommt es jetzt an?

„Das Angefangene konsequent fortsetzen,
Vorhandenes optimieren, neue Projekte mit
alternativen Technologien verknüpfen
und die Beteiligung (Mitglieder) stärken.“

Aktuelle Fragen an die Politik!

Was wird getan, um ein wirtschaftlich tragbares Energie-Mix-Konzept hin zur Eigenversorgung stärker zu unterstützen?

Nichts wirklich Systematisches!

Keine Ausgewogenheit zwischen Netzbelastung und Netzentlastung!

Wenig Nachhaltigkeit! Große Verwirrung!

Welche Rolle spielen praxisnahe Förderungen energieeffizienter Anlagen in der Eigenversorgung?

Kraft- Wärme- Kopplung, die effizienteste Art der Wärme- und Stromproduktion ist stark unterbewertet! Stärkere Einbindung von Hybridanlagen wäre notwendig!

Messkonzepte (smart- Metering) zur Optimierung sehr hilfreich.

Speichertechnologien sind wesentlich schneller praxisnah zu fördern!

Forderung:

Alle energierelevanten Gesetze und Bestimmungen müssen transparenter, harmonischer werden und besser ineinander greifen.

Auch das neue KWK- Gesetz 2016!

Fazit:

Eine Prosumergenossenschaft, als ein wichtiges Beteiligungs- und Mitbestimmungsmodell in der Energiewirtschaft ist unverzichtbar für eine nachhaltige Energiepolitik im Einklang von Ökologie und Ökonomie.